



## GETSEMANI NACH JOHANNES

<sup>1</sup> Nach diesen Worten ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein.

<sup>2</sup> Auch Judas, der Verräter, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war. <sup>3</sup> Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdienere der Hohenpriester und der Pharisäer

und sie kamen dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

<sup>4</sup> Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr? <sup>5</sup> Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der Verräter, stand bei ihnen. <sup>6</sup> Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden. <sup>7</sup> Er fragte sie noch einmal: Wen sucht ihr? Sie sagten: Jesus von Nazaret. <sup>8</sup> Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr mich sucht, dann lasst diese gehen! <sup>9</sup> So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast.

<sup>10</sup> Simon Petrus aber, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, schlug nach dem Diener des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Diener hieß Malchus. <sup>11</sup> Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat - soll ich ihn nicht trinken?

<sup>12</sup> Die Soldaten, ihre Befehlshaber und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn <sup>13</sup> und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas, der in jenem Jahr Hoherpriester war. <sup>14</sup> Kajaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte: Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.

(Joh 18,1-14)

### **Kurzkomentar zum Text:**

Johannes zeigt Jesus nicht als den leidenden Gottesknecht von Jesaja 53. Jesus führt bei Johannes durch seine Passion die ihm zugewiesene Mission zur Erfüllung. Sein Tod am Kreuz ist die Verherrlichung (vgl. Joh 12,20-33). Bei Johannes fehlt die Erzählung der Agonie, die sich im Ölgarten zutrug. Er zeigt einen Jesus, der nicht einfach von Judas verraten wird, sondern sich freiwillig anbietet, den "Kelch", der ihm vom Vater bereitet ist, zu trinken. Anders als bei den Synoptikern wird weder der Ölberg noch Getsemani genannt, sondern der Bach Kidron, der die Anhöhe des Tempelberges vom Ölberg trennt.

Während die anderen Evangelisten nur vage die Schuldhaftigkeit anzeigen, wenn dem Diener des Hohepriesters das Ohr abgeschlagen wird, so nennt Johannes den Namen des Dieners, Malchus, und macht Simon Petrus für den Hieb am rechten Ohr verantwortlich. Diese Geste wird auf Seiten des Petrus als Verüben einer Schandtät gedeutet.

Überdies stellt Johannes fest, dass die Gefangennahme Jesu von einer Gruppe von Soldaten und einigen Wachen, die von Anführern der Priester und Pharisäer gebildet waren, erfolgte. Das ist eine realistischere Situation als die von Lukas beschriebene, der zu den Anwesenden die Anführer der Priester und der Tempelwache zählt.